

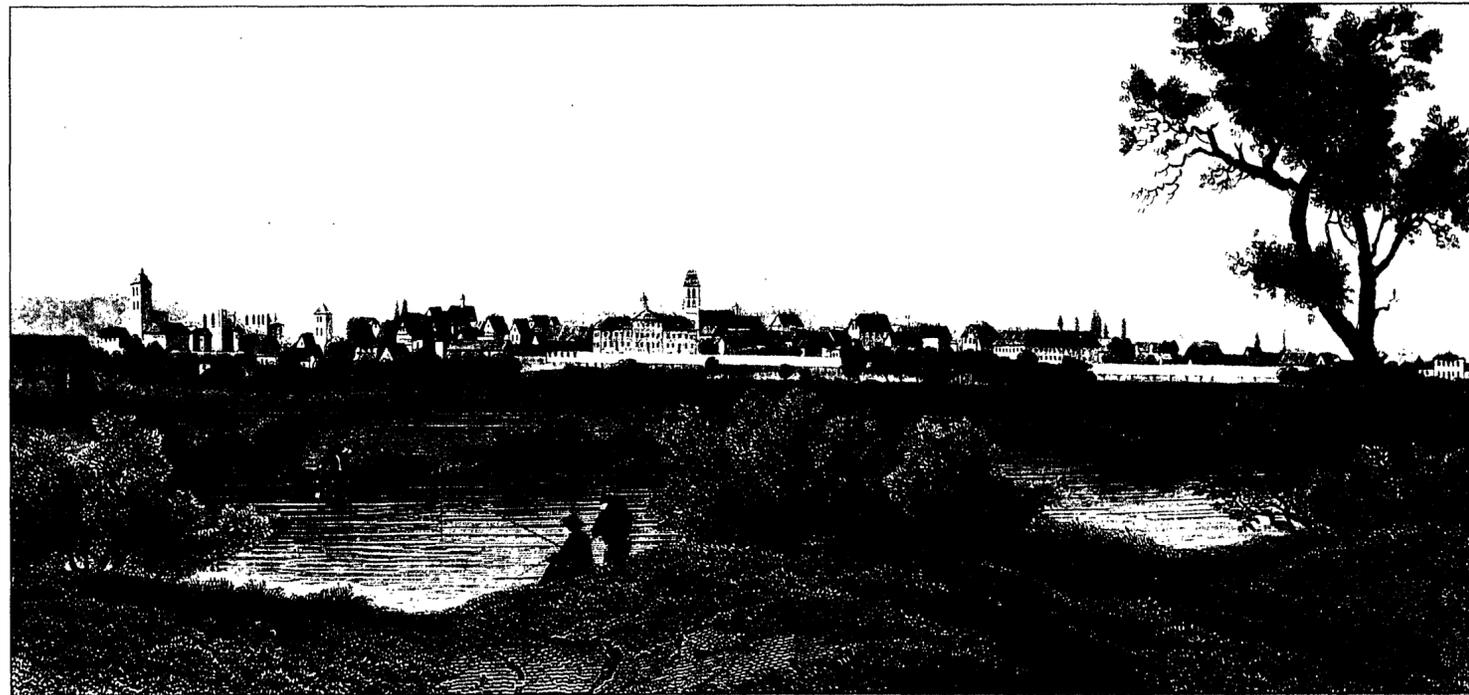
# HESSISCHER STÄDTEATLAS

KA

210 434  
: 1/2

LIEFERUNG I,2

## BAD HERSFELD



HERAUSGEBERIN:  
URSULA BRAASCH-SCHWERSMANN

BEARBEITER:  
URSULA BRAASCH-SCHWERSMANN  
HOLGER TH. GRÄF  
ULRICH RITZERFELD  
UND OTTO VOLK

KARTOGRAPHIE:  
PETER ZIENTKIEWICZ

HESSISCHES LANDESAMT

**HLGL**

FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE

ETH-Bibliothek



EM00000566688



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek über <http://dnd.ddb.de> abrufbar

Gedruckt aus Mitteln des Landes Hessen

ISBN 978-3-87707-649-1

© Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 2007

Druck: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden und VDS  Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt an der Aisch

Vertrieb: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde und Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch

- ◆ Übersichtskarte Hessen 1:750.000 mit Städten der Lieferung I, Legende zur Katasterkarte
- ◆ Katasterkarte 1847/49, 1:2.500
- ◆ Umlandkarte 1858, sowie Siedlungsentwicklung 1847/49 bis 2006, 1:25.000
- ◆ Siedlungsentwicklung vom Mittelalter bis 1847/49, 1:2.500
- ◆ Stadtkarte 2006, 1:5.000
- ◆ Sonderblätter: Historische Ansichten und Karten
- ◆ Bad Hersfeld, Textheft

- ◆ Bad Hersfeld 1850  
Stahlstich von Karl Christian Köhler und L. Oeder  
Museum Bad Hersfeld
- ◆ Siegel der Stadt Hersfeld, 2. Hälfte 13. Jh., Abdruck von 1381  
Umschrift: + SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN HERSVELT  
SA(NCTV)S WIGBERTVS  
Durchmesser: 80 mm (verkleinert), Hessisches Staatsarchiv Marburg  
Stadt Hersfeld 1381 Juli 3

## Inhalt

I. Historischer Abriss	3
1. Anfänge des Ortes	3
2. Die Entwicklung des Reichsklosters und des Ortes bis in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts	6
3. Herausbildung der Stadt und ihre Entwicklung bis zum Übergang an die Landgrafschaft Hessen-Kassel	11
4. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches	18
5. Das 19. und 20. Jahrhundert	23
6. Jüdische Einwohner im Mittelalter und in der Neuzeit	32
7. Bevölkerungszahlen vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert	35
8. Wirtschaft, Gewerbe und Beschäftigungsstruktur in der Neuzeit	36
9. Heutige Stadtteile	37
II. Siedlungstopographische Entwicklung vom Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	38
1. Ab der Mitte des 8. Jahrhunderts – Einsiedelei und Stift	38
2. Ab dem 10. Jahrhundert – Marksiedlung und Stadtentstehung	39
3. Die Entwicklung der Stadt vom 12. Jahrhundert bis zum Ende des Mittelalters	41
4. Vom 16. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	43
III. Siedlungstopographische Entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 20. Jahrhunderts	44
1. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	44
2. Von der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	45
3. Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	46
IV. Erläuterungen zum Kartenwerk, Aufbau der Karten und Hinweise auf ihre Quellen	48
1. Katasterkarte 1847/49, 1:2.500	48
2. Entwicklung des Ortes vom Mittelalter bis 1847/49, 1:2.500	49
3. a) Umlandkarte 19. Jahrhundert (1858), 1:25.000	50
b) Umlandkarte und Entwicklung der Stadt von 1847/49 bis 2006, 1:25.000	51
4. Stadtkarte 2006, 1:5.000	52
5. Übersichtskarte Hessen, 1:750.000 Legende zur Katasterkarte 1:2.500	52
V. Gebäudeverzeichnis	53
VI. Literatur	65
1. Quellen	65
2. Darstellungen	66
VII. Abbildungen	74

## I. Historischer Abriss

### 1. Anfänge des Ortes

Das Gelände des ehemaligen Stiftes und der Altstadt Hersfeld<sup>1</sup> erstreckt sich in ostwestlicher Richtung ca. 880 m und in nordsüdlicher Richtung ca. 610 m. Kloster und spätere Stadt liegen im Tal der Fulda, dort wo von links die Geis und von rechts die Haune einmünden und die Flussaue, sonst nur bis ca. 500 m breit, sich auf über einen Kilometer weitet<sup>2</sup>. Das Gebiet der Altstadt nimmt einen leicht gewölbten, hochwassersicheren Schwemmkegel im Winkel zwischen Geis und Fulda ein, der von rund 201 m ü. NN am Fluss auf rund 215 m im Bereich des Marktplatzes (Ebenheit) ansteigt. Der von Nordwesten kommende Bachlauf des „Wilden Wassers“ ist von hoher Bedeutung für die Siedlung. Er diente zu unterschiedlichen Zeiten zur Frischwasserversorgung und zum Schutz nach Westen. Von siedlungstopographischer Relevanz ist weiterhin die vergleichsweise steile Böschung von diesem Schwemmkegel hinab zur Geissaue. Diese Böschung verläuft von Nordwest nach Südost quer durch die Siedlungsfläche, besonders ausgeprägt nordöstlich der Unteren Frauengasse<sup>3</sup>.

\* Für die von unterschiedlichen Seiten gewährten Unterstützungen und Hilfeleistungen ist an dieser Stelle zu danken. An erster Stelle nenne ich Dipl. Ing. Johannes van Horrick, Beate Elisabeth Schwarz und Gerhard Kraft, alle Bad Hersfeld. Privatdozent Dr. Rainer Leng, Würzburg, stellte freundlicherweise sein im Druck befindliches Manuskript „Hersfeld, Bad“ für das vom Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen herausgegebene Sammelwerk der „Deutschen Königspfalzen“ zur Verfügung. Herr Dr. Thomas Wiegand, Kassel, überließ uns seine digitale Reproduktion der Hersfeld-Ansicht von Conrad Schnuphase, 1696, zur Veröffentlichung. Das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation Homburg/Elze stellte dankenswerterweise die digitalen Kartengrundlagen zur modernen Stadtkarte bereit, wie dies das Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden, mit der digitalen Form der Topographischen Karte 1:25.000 tat. Die dortige Druckerei wickelte rasch und in gewohnter Professionalität die Herstellung der Karten und Sonderblätter ab. Schließlich gilt es, das Engagement und die Zuverlässigkeit von Dipl. Ing. (FH) Anna Schulze zu würdigen, die im Rahmen eines wissenschaftlichen Volontariats am Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde die Bearbeitung einiger Karten und der Sonderblätter übernommen hat.

<sup>1</sup> Zur allgemeinen frühen Geschichte Hersfelds sowie zur baulichen Entwicklung und topographischen Lage vgl. BEUMANN, Gründungsjahr; GENSEN, Stiftsbezirk; HAFNER, Reichsabtei; HESS, Marktplatz; HEINEMEYER, Hersfeld; JÄSCHKE, Zeugnisse; WIEGAND, Kulturdenkmäler S. 21, hier die Karte zur geomorphologischen Lage der Siedlung aus GÖRICH, Hersfeld S. 137; WEHLT, Reichsabtei S. 149-197; zuletzt UNGER, Hersfeld sowie vor allem LENG, Hersfeld mit umfassenden Literaturverweisen.

<sup>2</sup> Vgl. den Ausschnitt aus der orohydrographischen Karte bei WIEGAND, Kulturdenkmäler S. 13.

<sup>3</sup> HESS, Marktplatz S. 105; vgl. Kap. II.1 und II.2 sowie die Karte Siedlungsentwicklung vom Mittelalter bis 1847/49.